



**„Ich lebte unter Eskimos“**, von Peter Tutein, erschienen im Gebrüder-Weiß-Verlag, Berlin.

Mit Peter Tutein und einer Handvoll Pelztierjägern erleben wir in seinem Buch „Ich lebte unter Eskimos“ eine atemberaubende Fahrt auf dem Schiff „Teddy“ mit. — In Nordostgrönland rüsten sich die Pelztierjäger nach zwei harten Jahren zur Heimfahrt nach Dänemark. Endlich trifft die „Teddy“ ein — ein Schiff für weniger gefährliche Gefilde geeignet als das



nördlichste Eismeer — 21 Menschen, auf engstem Raum, begleiten wir voller Spannung auf ihrer Fahrt. Ob sie ihr Ziel erreichen? Dies ist die immer wieder auftauchende Frage! Monate dauert die Fahrt an. Jeder Tag bringt neue Gefahren, Schneestürme toben, Eisschollen zerschellen. Hält die „Teddy“ die Fahrt durch? Nach Monaten, in denen an jedem Tag Kampf zu bestehen ist, zerschellt das Schiff, und die Männer verbringen Wochen auf einer Eisscholle, bis auch diese reißt. Es beginnt ein gefährliches Wandern von Scholle zu Scholle, unter denen oft das Meer wild tobt. Endlich, als die Gefahr den Höhepunkt erreicht, kommt Land in Sicht. Und wir erleben nun mit diesen tapferen Männern eine Zeit in verschiedenen Eskimoansiedlungen, lernen die oft eigenartigen Sitten und Gebräuche dieses Volksstammes kennen, bis endlich im Sommer ein Schiff sie aus der unfreiwilligen Verbannung heim nach Dänemark holt.

Peter Tutein schenkt uns hier ein Buch, das wert ist, gelesen zu werden und uns neben interessanten Studien fremder Menschen und Länder auch Freude schenkt. Schd.

**Ernest Hemingway: In einem anderen Land.** Roman. Rowohlt-Verlag, Hamburg-Stuttgart-Baden-Baden, 131. Tausend, 324 Seiten, Ganzleinen, DM 9,50.

Es ist kein neues Werk des modernen amerikanischen Schriftstellers, das hier der Rowohlt-Verlag in einer Neuauflage herausbringt. Aber es ist in seiner gewaltigen Darstellungskraft und seinem düster gezeichneten menschlichen Gehalt heute nicht weniger packend und zeitnah als in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg. Damals machte es den jungen Schriftsteller zum gefeierten Sprecher der „verlorenen Generation“, eben jener, die ihre Ideale draußen im Toben des Krieges verloren hatte und nun in eine Welt zurückkehrte, die ihr nichts mehr sagen konnte.

Hemingway hatte es alles selbst miterlebt, er sprach in eigener Sache. „In einem anderen Land“, in Italien, hatte er als Freiwilliger einer amerikanischen Ambulanz den Krieg in seiner ganzen Abgründigkeit miterlebt und gespürt, wie sinnlos das alles war. „Ausdrücke wie geheiligt, glorreich, Opfer und das Wort vergebens haben mich immer in Verlegenheit gebracht“, gesteht er. „Abstrakte Ausdrücke wie Ruhm, Ehre, Tapferkeit, heilig klangen unanständig neben den Namen der Dörfer, den Nummern der Landstraßen, den Flußnamen.“ Das ist seine eigenartige Sprache, in der irgend etwas mitschwingt, ungesagt und stets gemieden, das mehr zu überzeugen vermag als langatmige Argumente.

Hemingway meidet alles unechte Pathos, er kennt auch keine echte Tragik. Er nennt die Dinge beim Namen, schonungslos. Er kennt für seine ungeschminkten Darstellungen keine konventionellen literarischen Grenzen. Und selbst wenn man ihn als Pessimisten abtun will: seine ernsthafte Kritik ist positiv. Sie zeigt den Menschen in seiner Lebensnot.

Inmitten des Kriegsgeschehens finden hier zwei Menschen zueinander, die aus dem Chaos des Schlachtenlärms heraus einen Weg finden, der ihrem Leben einen neuen Sinn gibt. Der Krieg tritt plötzlich zurück und erstarrt zur Kulisse, er wird wesenlos. Es ist der Abschied von den Waffen, der die englische Krankenschwester und den amerikanischen Sanitäts-offizier von dem Alptrud eines sinnlosen Lebens befreit und sie zu Gefährten auf einem leidensvollen, aber jammerlosen Weg macht. Karl Künz.



Jugendherberge Blankenheim-Eifel Foto: Büchter

Das neue Herbergsverzeichnis 1950, der unzertrennliche Begleiter jedes Wanderers, ist erschienen.

168 Seiten stark, weist es rund 500 Jugendherbergen mit einem Gesamtbestand von rund 27 000 Betten und 10 000 Notlagern im Bundesgebiet und Groß-Berlin nach. Erstmals wieder beigefügte Übersichtskarten mit eingetragenen Jugendherbergsorten ermöglichen im Verein mit einem alphabetischen Ortsverzeichnis das rasche Auffinden der Jugendherbergen.

Eine Karte des Bundesgebiets mit den Grenzen der Landesverbände vervollständigt in Verbindung mit den genauen Anschriften der Vorstände und Geschäftsstellen, des Hauptverbandes, der Landesverbände, der Kreis- und Ortsverbände den Überblick über den Aufbau des Deutschen Jugendherbergswerkes.

Die Benutzungsbestimmungen, die Hausordnung, eine Übersicht über Fahrpreismäßigungen, Möglichkeiten von Auslandsfahrten sowie eine Übersicht über das Schrifttum des Verbandes nebst Erläuterung der Abkürzungen in drei Sprachen runden dieses wichtige Nachschlagewerk ab.

Was dem Reisenden der Fahrplan und die Hotelverzeichnisse bedeuten, das bedeutet dem Wanderer das völlig neu überarbeitete Herbergsverzeichnis. Trotz erheblich gesteigerten Umfangs stellt sich der Preis wiederum nur auf 0,50 DM.

Das Herbergsverzeichnis ist zu beziehen über den Buchhandel, durch die Orts- und Kreisverbände oder durch den Hauptverband für Jugendherbergen und Jugendwandern, (21a) Detmold, Bismarckstraße 21.

#### „Zeichensetzung und Rechtschreibung“

„Die Briefschule“, das Fernunterrichtsinstitut der Gewerkschaften und Genossenschaften, hat in ihrer Kursreihe den obengenannten Stoff, für den Fernunterricht bearbeitet, herausgebracht. An Hand vieler praktischer Beispiele wird das große Gebiet der Zeichensetzung und der Rechtschreibung in anschaulicher und leicht faßlicher Weise zugänglich gemacht. Die Beispiele sind meist der deutschen Lyrik, vor allem unseren Klassikern, entnommen, so daß der Lernende zugleich gute Kostproben aus dem deutschen Schrifttum erhält.

Der Kurs besteht aus vier Studienheften und ist nicht nur ein vorbildliches Lehrbuch, sondern auch ein Nachschlagewerk von bleibendem Wert. Er enthält alles Wesentliche, was man über Interpunktion und Orthographie wissen soll.

In Anbetracht der Tatsache, daß während des Krieges der Schulunterricht aus den bekannten Ursachen mangelhaft war — und auch heute noch ist —, kann die Herausgabe dieses Kurses von jedem, der es mit der Schulungs- und Bildungsarbeit gut meint, nur begrüßt werden. Wir können den Kurs deshalb mit gutem Gewissen wärmstens empfehlen.

Der Preis für den Kurs beträgt bei Einzelstudium und Voreinsendung des Geldes DM 9,20; bei monatlicher Ratenzahlung DM 2,60 je Studienheft und beim Studium in Arbeitsgemeinschaften DM 5,60 je Teilnehmer. In diesen Preisen sind die Korrektur der Antwortaufgaben und die Beratung der Fernschüler eingeschlossen.

**Alfred K. Nauck: Wunderland Technik.** Staufenverlag, Köln, 424 Seiten, Halbleinen.

Da werden uns schon eine ganze Menge technischer Dinge verständlich dargeboten. Wenn auch die Darstellungen im allgemeinen lebendig sind, entbehren sie doch nicht einer guten fachgerechten Fundierung. Eine reichhaltige Bebilderung, sei es von den Wolkenkratzer oder den Kabelverseilmaschinen bis zum Vorführraum eines Tonfilmtheaters, sorgt dafür, daß auch die Vorstellungskraft nicht zu kurz kommt. Bekanntes und Unbekanntes aus grauer Vorzeit und modernster Technik wechseln ab in acht Kapiteln der Technik. Das All und die Kultur, der Sport und Chemie und Physik bieten sich dem Leser in neuem spannendem Aufschluß.

Ein Buch, an dem die technisch interessierte Jugend des 20. Jahrhunderts ein rechtes Gefallen finden wird. W. B.

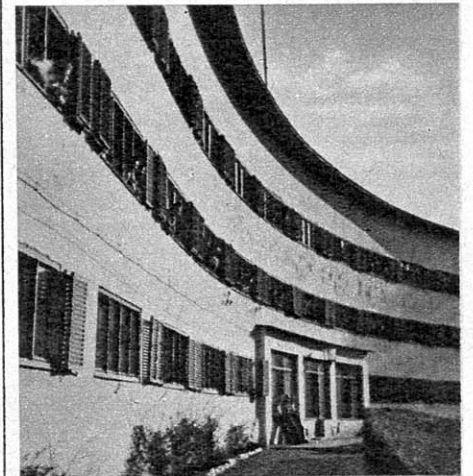
## BUNDESSCHULE KOCHEL

Über die Osterfeiertage waren in der Bundesschule Kochel 80 junge Gewerkschafter beisammen, Jugendfunktionäre aus den Betrieben und Jugendgruppen Bayerns. In Vorträgen und Diskussionen erweiterten sie dort ihr gewerkschaftliches Wissen, und selbst die Abendstunden wurden ausgefüllt mit Lichtbildvorträgen über einschlägige Themen.

Viele neue Gesichter waren unter den Teilnehmern, junge Menschen, die durch ihre bisherige Tätigkeit bewiesen, daß ihnen die Gewerkschaftsjugend ein Begriff ist. Besonders erfreulich war die „bunte Mischung“, die frischen Mädchengesichter, die ebenso wie ihre jungen Kollegen interessiert lauschten.

Für fast alle war dieser Kursus wie der Aufenthalt an einer solch schönen Bildungsstätte ein erstmaliges Erlebnis, das noch lange nachklingen wird.

Text u. Fotos: Weinbuch



**Herausgeber:** Deutscher Gewerkschafts-Bund. Verlag: Bund-Verlag GmbH., Köln, Breite Straße 70, Telefon 7 91 88, 7 92 88. **Schriftleitung:** Hans Treppte, Köln, Pressehaus, Ruf 7 91 88, 7 92 88. **Fernschreiber:** 038/562. **Verlagsleitung:** Heinz Decker, Georg Reuter. Erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis vierteljährlich 85 Pfg. zuzüglich 18 Pfg. Zustellgebühr. Bestellung bei allen Postämtern und Jugendfunktionären. Unverlangt eingesandten Manuskripten muß Rückporto beigefügt werden. **Druck:** Kölner Presse-Druck GmbH., Köln, Pressehaus, Breite Straße 70.